



Südlich der alten Hofstelle Niggemeier entsteht ein Neubau, der später an den denkmalgeschützten Teil angebunden wird. Insgesamt werden 2,5 Millionen Euro in den Gebäudekomplex am Mastholter Ortsausgang investiert. Bilder: Vredenburg

Millionenprojekt am Ortsausgang

Rietberg-Mastholte (bv). In der um 1780 erbauten Hofstelle Niggemeier in Mastholte entsteht eine Senioren-WG mit 18 Plätzen. Heinrich und Stefan Krähenhorst, Geschäftsführer von HKM-Wohnungsunternehmen, investieren rund 800 000 Euro in die Kernsanierung des denkmalgeschützten Fachwerkgebäudes und weitere 1,7 Millionen Euro in einen Neubau, der über einen Zwischentrakt angebunden wird.

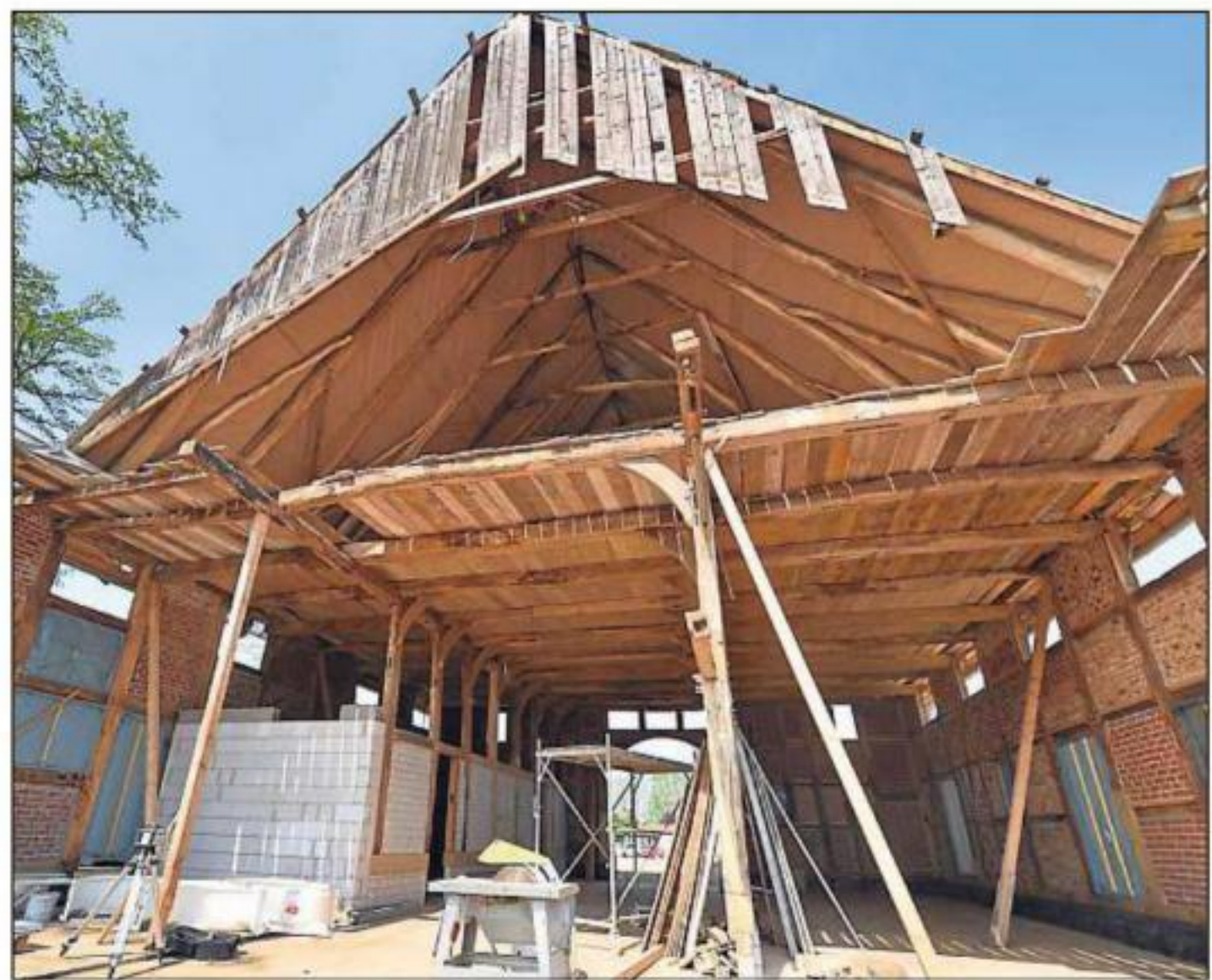
Der Caritasverband für den Kreis Gütersloh hat in dem Komplex „in 1-A-Lage mitten in einem Wohngebiet“, so Vorstand Matthias Timmermann, knapp 1000 Quadratmeter Fläche langfristig angemietet. Im Frühjahr 2019 soll die Einrichtung eröffnet werden. Derzeit wird auf dem Areal Niggenkamp 5 (früher Rietberger Straße 51) das Fachwerk restauriert. Parallel dazu bereiten die Bauarbeiter nebenan das Untergeschoss für den Anbau vor. „Im Denkmal selbst entstehen fünf, im Neubau 13 Wohneinheiten, die sich auf zwei barrierefreie Ebenen verteilen“, informieren Heinrich und Stefan Krähenhorst. Darüber hinaus vermietet die HKM im Staffelgeschoss drei barrierefreie Wohnungen.

„Inklusive der zentralen Gemeinschaftsflächen im alten Teil des Komplexes stehen jedem Bewohner 50 Quadratmeter Fläche zur Verfügung“, freut sich Timmermann. Jeder Mieter habe sein

eigenes, barrierefreies Zimmer (zwischen 22 und 26 Quadratmeter groß) mit Bad und WC, Telefon- und TV-Anschluss. Die große Diele im Altbau soll erhalten bleiben und später als Wohnzimmer genutzt werden. Im hinteren Teil befindet sich der Ess- und Küchenbereich sowie der Übergang in den Neubau. Die alte Dielendecke bleibt komplett offen. Nur über den Wohnräumen in den Seitenbereichen wird eine Decke eingezogen, sodass darüber eine offene Galerie entsteht. „In Absprache mit dem Heimatverein könnten dort antike Gerätschaften aus der Bauerschaft ausgestellt werden“, sagt Kerstin Pleus (Caritas). „Wir achten darauf, welche Biografien unsere Bewohner mitbringen und beziehen entsprechende Objekte mit ein.“

Entlang der Südwestseite, wo unter dem 200 Jahre alten Eichenbestand der Garten und schattige Terrassen für die Bewohner entstehen, wird ein etwa 2000 Quadratmeter großer Kinderspielplatz angelegt. „Die Begegnungen zwischen Alt und Jung sind Teil des Konzepts“, erklärt Pleus. Das großzügige Umfeld bietet zudem die Möglichkeit, Tiere mit einzubinden.

Die Hofstelle Niggemeier ist nach Rietberg und Neuenkirchen die dritte Einrichtung dieser Art, die der Caritasverband im Stadtgebiet unterhält. Die Bewohner leben in überschaubaren Gemeinschaften zusammen.



Besondere Herausforderung: Der Dielencharakter des denkmalgeschützten Gebäudes soll erhalten bleiben.



Baustellenbesichtigung: (v.l.) Matthias Timmermann mit Irmgard Happe, Kerstin Pleus, Barbara Steinweg von der Caritas sowie Stefan und Heinrich Krähenhorst.